

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Band:** 71 (1996)  
**Heft:** 4

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

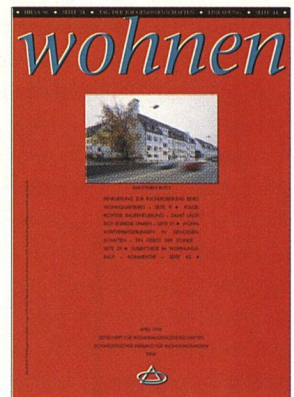
«Die Situation auf dem Wohnungsmarkt hat sich entspannt. Der Leerwohnungsbestand reicht heute aus, um den Markt frei spielen zu lassen. Staatliche Einflüsse stören nur das regulierende Spiel von Angebot und Nachfrage.»

Soweit eine heute oft geäußerte Meinung. Aber was nicht ist, wird nicht, auch wenn es tausendfach wiederholt wird. Tatsache ist, dass nur gerade in einigen Regionen von einem beschränkten Markt gesprochen werden kann. Tatsache ist, dass noch immer günstiger Wohnraum knapp und begehrt ist. Tatsache ist, dass ein freier Wohnungsmarkt neue Ungerechtigkeiten schaffen würde.

Aus diesen Überlegungen folgt für die Baugenossenschaften, dass sie ihre ausgleichende Rolle auf dem Wohnungsmarkt auch weiterhin zu erfüllen haben. Dazu brauchen sie viel Engagement und Innovationskraft ihrer ehrenamtlichen Mitglieder. Für finanzielle Unterstützung sind sie daneben seit jeher auf die öffentliche Hand angewiesen. Bestrebungen zur Abschaffung oder Einschränkung der öffentlichen Wohnbauhilfe sollten die Baugenossenschaften mit aller Entschiedenheit entgegenreten. Zum Beispiel mit überzeugenden Argumenten und zukunftsweisenden Projekten, wie sie in dieser Ausgabe des «wohnen» beschrieben sind.

Bruno Burri

APRIL  
1996



### ZUM TITELBILD

Im Zürcher Buchegg-Quartier zeigen drei Baugenossenschaften auf beispielhafte Weise die Philosophie stilvoller Erneuerung. Dabei wurden 172 Fassaden unkonventionell gestaltet. Foto: Meier + Steinauer AG, Architekten, Zürich.

### PORTRAT

Imagewandel im Hauswartberuf. Rebecca Bachmann im Gespräch mit Albert Meyer, Hauswart-Ausbilder 6

### RENOVIEREN

Erneuerung nutzen für Wohnwertverbesserung, Rebecca Bachmann 9  
Bauen mit gebrauchten Teilen aus Umbauten – der Bauteilemarkt, Pieter Poldervaart 12  
Ein Hochhaus in Basel erhält ein neues (Fassaden-)Gewand, Christian Büchel 14  
Unterhalt von Stahlbetonbauten, Peter Käser 18  
Innerstädtische Verdichtung: Wart- eck-Fabrikareal in Basel, Carmen Humbel Schnurrenberger 25  
Ohne Wohnwertverbesserungen läuft bald nichts mehr, Ernst Meier 29

### ENERGIE

Folgerichtige Bauerneuerung mit Energie 2000, Werner Knecht (Energie 2000) 21  
Contracting – neues Finanzierungsmodell im Energieanlagenbereich, Margrit de Lainsecq 32

### HILSA 96

Neuheiten in der Haustechnik 54  
Sonderausstellung Hisolar 55  
Standbesprechungen 56

### RUBRIKEN

SVW-Recht:  
Neues Geschäftsreglement 36  
SVW-Nachrichten 41  
SVW-Verbandstag 44  
SVW-Kommentar 45  
dies & das 46  
Im Bild 49  
Aktuell 51  
Markt 52+62  
Impressum 48